

An die Verleger deutscher Unterhaltungszeitschriften

In beängstigender Weise mehren sich die Zuschriften unserer auslanddeutschen Kundschaft, worin unter Hinweis auf die fortgesetzt steigenden Bezugspreise bisher bezogene deutsche Unterhaltungszeitschriften **abbestellt** werden. Wir befürchten einen weiteren **rapiden** Rückgang der Zeitschriftenlieferungen an unsere **auslanddeutsche** Kundschaft, sobald in Kürze die abermals um das Doppelte erhöhten Portosätze in Kraft treten.

Wir beklagen nicht die materiellen Verluste, die uns aus diesen Abbestellungen erwachsen, wohl aber die Tatsache, dass mit der zunehmenden Aufgabe der Zeitschriftenbezüge eins der wertvollsten Bande, die den Auslanddeutschen mit der Heimat verbinden, zerrissen wird. Wie befruchtend die regelmässige Lektüre deutscher Zeitschriften auf den Absatz deutscher Erzeugnisse im Ausland, nicht zum wenigsten auch **deutscher Bücher** einwirkt, braucht an dieser Stelle nicht näher ausgeführt zu werden. Kommt es dazu, dass die Auslanddeutschen an Stelle der bislang gehaltenen **deutschen** Zeitschriften mehr und mehr die fremdsprachlichen Zeitschriften ihres Landes lesen, so geht der deutschen Wirtschaft ein gerade jetzt sehr bedeutungsvolles Absatzgebiet in zunehmendem Masse verloren.

Die unterzeichnete „Vereinigung Hamburg-Bremer Exportbuchhändler“, deren Mitglieder durch ihre vielfältigen langjährigen Beziehungen zu den im Ausland lebenden Deutschen über die hier in Betracht kommenden Strömungen aufs beste unterrichtet sind, hält es deshalb für ihre

Pflicht gegen die Gesamtheit,

an alle Verleger deutscher **Unterhaltungszeitschriften**

den dringenden Appell

zu richten, den Auslanddeutschen den Bezug ihrer Zeitschriften nicht durch Anrechnung irgendwelcher Valutaaufschläge oder Festsetzung sogenannter Auslandpreise in fremder Währung noch mehr zu verteuern, weil sonst mit einer radikalen Abwanderung der auslanddeutschen Abonnenten gerechnet werden muss. Sie richtet an diese Verleger die Bitte, ihr unverzüglich diejenigen Zeitschriften bekannt zu geben, die von den unserer Vereinigung angeschlossenen Hamburger und Bremer Exportbuchhandlungen den **auslanddeutschen Beziehern** zum Inlandpreis, allenfalls und wenn unumgänglich erforderlich, zu einem geringfügig erhöhten **Auslandpreis in Markwährung** geliefert werden dürfen, damit wir an Hand dieser Angaben unsere der Werbung neuer Abonnenten dienenden Preislisten zusammenstellen können. Wir müssen die Preisfestsetzungen **unter allen Umständen in Reichsmark** und wenigstens für ein Vierteljahr verbindlich beanspruchen, weil die **Berechnung in Auslandswährung von den Auslanddeutschen nicht anerkannt wird**, zudem auch in unseren Betrieben technisch nicht durchführbar ist.

Alle Zuschriften in dieser Angelegenheit, die wir

bis spätestens 10. November d. J.

erbitten, sind an den Schriftführer unserer Vereinigung, Herrn Walter Bangert, Hamburg 8, Dovenhof, zu richten.

Hamburg, den 27. Oktober 1922

Vereinigung Hamburg-Bremer Exportbuchhändler

Heinrich Boysen, 1. Vorsitzender

W. Bangert, Schriftführer